

INSTITUT FÜR ZEITUNGSFORSCHUNG

George Wronkow

Kleiner Mann in großen Zeiten. Reportagen eines Lebens

bearb. von Karen Peter

Mit Beiträgen von Siegfried Maruhn und Irmtraud Ubbens

München: Saur 2008. 349 S.

(Dortmunder Beiträge zur Zeitungsforschung. 63)

ISBN: 978-3-598-21328-1, kart., Euro 34.-

Unter dem Titel „Kleiner Mann in großen Zeiten. Reportagen eines Lebens“ veröffentlicht das Dortmunder Institut für Zeitungsforschung nun die Autobiographie des Journalisten George Wronkow (1905 bis 1989).

George Wronkow war in den 1920er und 1930er Jahren als Journalist beim Berliner Mosse-Verlag tätig. 1933 musste er Deutschland verlassen und flüchtete über Dänemark nach Frankreich. 1941 emigrierte er in die USA und arbeitete dort für mehrere Rundfunksender und deutsche Tageszeitungen, unter anderem als Amerikakorrespondent für die WAZ.

In seiner 1974 geschriebenen, bislang unveröffentlichten Autobiographie schildert Wronkow pointiert sowohl die eigene als auch die zeitgeschichtliche Entwicklung vom Kaiserreich zum Nationalsozialismus. Eindrucksvoll beschreibt er das Leben im Pariser Exil, wo er unter anderem beim Pariser Tageblatt und als Rundfunkjournalist tätig war.

Wronkow selbst bezeichnet seine Aufzeichnungen, die er „einer neuen Generation gewidmet“ hat, als „Episoden aus stürmischem Weltgeschehen, widerwillig überlebt von einem kleinen Mann, der zwischen Kriegen, die er stets verlor, Revolutionen, Inflationen, Depressionen, Tausendjährigen Reichen, Emigrationen und anderen Katastrophen als Stehaufmännchen ohne Orden und Ehrenzeichen, ohne Staatsangehörigkeit – aber mit heilen Knochen immer wieder davonkam. Als Journalist berichtet er in Reportageform über die Fülle der großen Zeiten, die er durchlebte, und wie es ihm gelang, aus grauen Wolken immer wieder ein Stück Blau herauszupolken.“ (S. 13)

Das Dortmunder Institut für Zeitungsforschung erhielt das Manuskript der Autobiographie zusammen mit dem Nachlass George Wronkows, der zudem zahlreiche Sendemanuskripte und persönliche Dokumente enthält.

„Kleiner Mann in großen Zeiten. Reportagen eines Lebens“ erschien als Band 63 der Schriftenreihe „Dortmunder Beiträge zur Zeitungsforschung“ im Münchener K.G. Saur Verlag. Die Autobiographie wurde von der wissenschaftlichen Dokumentarin Karen Peter, Berlin, bearbeitet sowie mit Erläuterungen, Registern und Illustrationen versehen. Der Band enthält darüber hinaus Beiträge von Irmtraud Ubbens und Siegfried Maruhn. Maruhn war bis 1989 Chefredakteur der WAZ, danach USA-Korrespondent und hat George Wronkow im amerikanischen Exil kennen gelernt.

Hinweis: Bestellungen richten Sie bitte direkt an den angegebenen Verlag oder Ihre Buchhandlung.